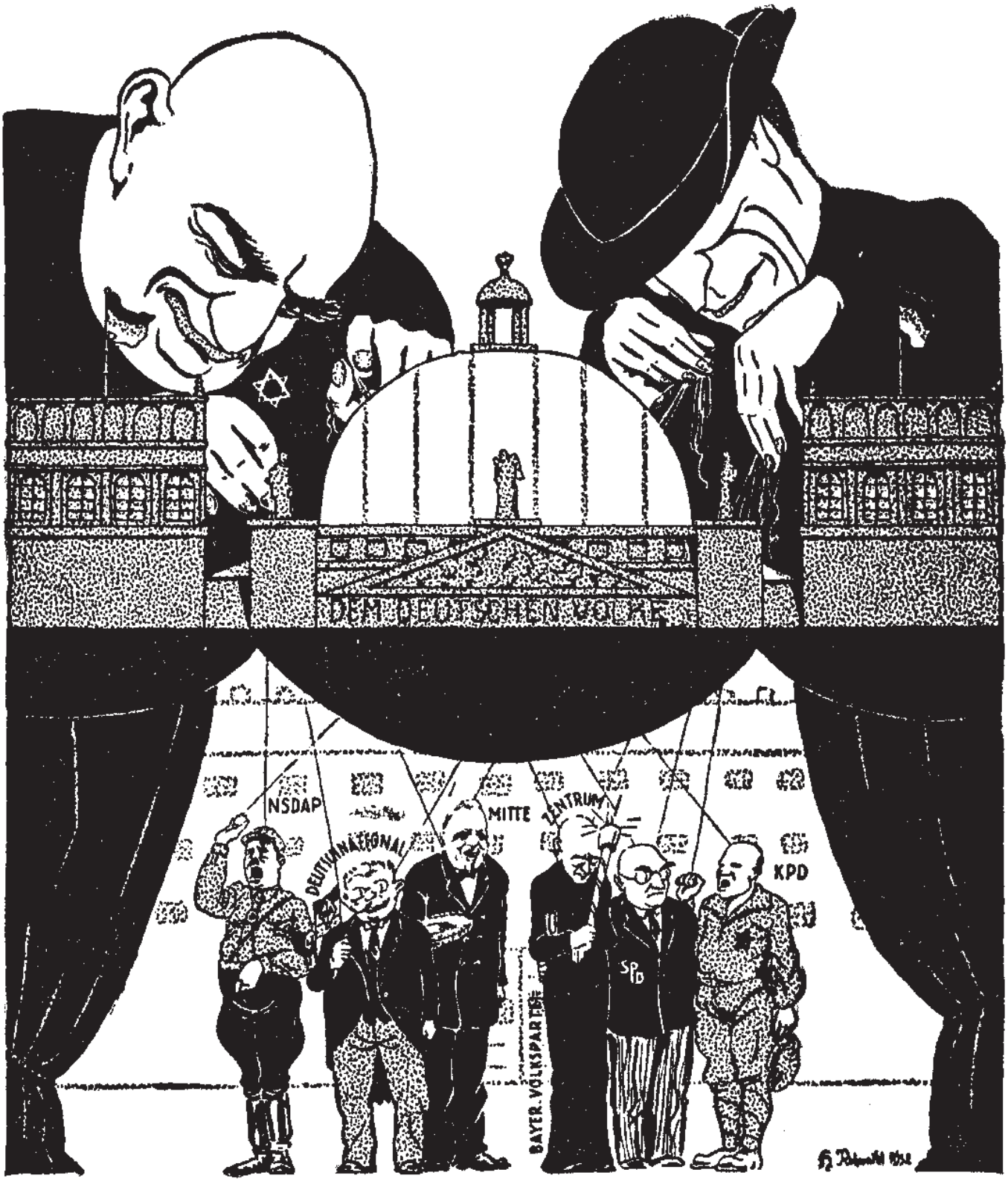

Wer die Wahl hat, hat die Qual!

Ludendorffs Volkswarte-Verlag, München 2 NW. Karlstraße 10

Einzelpreis 0,03 RM. zuzügl. Porto
100 Stück 3.— RM.
500 „ 11.— „
1000 „ 16.50 „
postgebührenfrei

Copyright by Ludendorffs Volkswarte-Verlag, München
Druck: Hempel & Co., Berlin SW 68, Zimmerstraße 7/8.

Hunderte von Mutmaßungen über die Ursachen der heutigen Weltnot werden in der Presse besprochen. Ach, wenn nur ein einziger unter den in den allgemeinen Tageszeitungen aufgeführten angeblichen Gründen den wirklichen Kern der Sache träfe! Dann müßte ja einem jeden denkenden Deutschen die Erkenntnis aufgehen, worin das einzig wirksame Heilmittel zu finden wäre. Aber man verschweigt den Grund! Teils ohne und teils mit Absicht. Der christliche Mensch ist, wie das ja in der Bibel schon so eindeutig gesagt ist, verflucht, Augen zu haben und nicht zu sehen und Ohren zu haben und nicht zu hören.

Die Diplomaten können um den grünen Tisch herum sitzen, so lange Jahre sie wollen, sie werden doch niemals mit einem endgültigen Erfolg aufwarten können.

Man wird ja doch immer wieder wohlüberlegt um die Aufdeckung des tatsächlichen Grundes unserer Not herumschleichen, weil die Offenbarung der Schuld ein Heilmittel erforderlich macht, das gerade den maßgebenden Drahtziehern so sehr unangenehm ist!

Es könnte fast den Anschein haben, als müßte die Not erst noch so weit getrieben werden, bis die Völker vollkommen verelendet und größtenteils hingesiecht sind, daß erst die Oberhäupter der bestehenden Gesellschaft, die Geldmagnaten, der Papst und die Staatspräsidenten selber hungern und darben mußten, ehe den durch das Christentum entwurzelten Völkern die Einsicht kommt! Es hat den Anschein? Das aber würde bedeuten, daß wir tatsächlich erst das sogenannte „jüngste Gericht" erleben müßten, wie Johannes es in der Bibel in morgenländischer Grausamkeit geschildert hat, ehe eine durchgreifende Wandlung möglich wird.

Man muß sich nur wundern, daß jene Häupter, die so großen Wert auf die öffentliche Feststellung ihrer Frömmigkeit legen, sich nicht vor der Weissagung ihres Vormundes Jesus fürchten: „Die Ersten aber werden die Letzten sein!" Oder: „Es geht eher ein Kamel durch ein Nadelöhr, ehe ein Reicher in das Reich Gottes käme!" Oder:

„Zu denen, die im Leben immer „Herr, Herr" zu mir rufen und Gebete plappern und auf Straßen und in Prozessionen ihre Frömmigkeit zur Schau stellen, zu denen werde ich dereinst sprechen: Gehet von mir, ihr Übeltäter!"

Ja, man muß sich wundern, daß sie nicht mit schlotternden Knien zittern vor solcher Weissagung!

Wenn sie aber nun nicht zittern und beben?

Dann gibt es doch nur eine einzige Schlußfolgerung: daß sie nämlich selbst nicht an solche Weissagungen glauben, wohl aber von den gläubigen Massen diesen Glauben fordern, um sie nur um so besser [redacted] zu können.

Sie fühlen sich infolge ihrer Finanzkraft und sonstiger irdischer (also doch sündhafter?) Machtmittel möglicherweise so sicher, daß sie doch endlich noch den nordischen Geist, der einzig gegen ihre Ränke sich auflehnte, zerrütten und ermeucheln werden.

Vielleicht auch fühlen sie sich so sicher, weil sie durch Knebelung und Knechtung, die sie jahrhundertelang betrieben haben, der gläubigen Masse des Volkes glauben allen Geist abgezapft und den Mut zur freien Meinungäußerung genommen zu haben. Sie erinnern sich recht gut an Dinge, die, wie man sagt, vor fast 2000 Jahren sich abspielten. Als der Jude Jesus seinem Volk Heil und Erlösung bringen wollte, war eben dieses Volk so im Banne der Sadduzäer, Pharisäer, Hohenpriester und Schriftgelehrten, daß es seinen eignen Heiland anspie und geißelte und mit Hohn und Spott ans Kreuz schlug. Die Juden tanzten wie Marionetten nach dem Befehl der Tempelherren, denn Jesus hatte diese angegriffen und gesagt: „Ihr werdet nicht in das Himmelreich kommen, wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Priester und Schriftgelehrten!“

Will nun heute einer das Deutsche Volk aufwecken, ihm die Kraft wecken, sich zu erlösen von jahrhundertelang aufgezwungenen Ketten und Foltern, um es zum Heile zu führen, so erwarten die heutigen Herren der Tempel, daß das Deutsche Volk, genau wie damals das Judenvolk, alle die, die Rettung bringen wollen, ebenso bespeit und geißelt und vernichtet. „Kreuziget, kreuziget, kreuziget!“

Diesen jüdisch-christlichen Erwartungen steht jedoch ein großes Hindernis im Wege: die Aufklärung! Denn das Deutsche Volk hat nicht nur einen Siegfried, einen Hermann, einen Friedrich den Großen usw. zu Ahnen, sondern auch einen Luther, einen Schiller, einen Kant! Ja, überhaupt die verdammte Deutsche Aufklärung! Der verdammte Umstand, daß das Deutsche Volk fast keine Analphabeten hat! Das verdammte Deutsche Volk, das nicht aussterben will! Das verdammte Deutsche Volk, das die höchsten Ansprüche an dieses Leben *vor* dem Tode stellt und nicht mit einem Sträflingslos zufrieden sein will, ja, das mit seinen hohen Forderungen sogar noch andere Völker ansteckt! Dieses vermaledeite Deutsche Volk, das trotz aller Aderlässe, Pestilenzen, Demütigungen

und Drohungen immer wieder den Mut aufbringt, an eine bessere Zukunft zu glauben! Dieses vermaledeiteste aller Völker, das immer wieder ungeheuere Kraft und Stärke aus seiner heidnischen Heimaterde schöpft!

Ob nicht doch manches erbärmliche Knie schlottert? Wäre sonst das heuchlerische, alle Völker der Erde verhetzende Gerede von der Deutschen Kriegsschuld zu verstehen? Ob nicht mancher bebt und zittert, dessen einziger frivoler Lebensinhalt eine feiste Pfründe ist? Wäre sonst der ängstliche Abwehrkampf gegen freideutsche Meinungäußerung zu begreifen?

Es ist barer Unsinn, die Not der heutigen Welt aus einer „Wirtschaftkrise" erklären zu wollen. Und es wird auch immer nur zu neuen Zusammenbrüchen führen, wenn wir versuchen wollen, die Not mit politischen oder währungtechnischen Versuchen zu meistern. Neue „Systeme", wie z. B. das „nationalistische", können vielleicht, folgerichtig durchgeführt, auf eine sehr, sehr kurz bemessene Zeitspanne Erleichterungen bringen, die die Masse Mensch verführt und irreleitet, wie seinerzeit auch die unselige Inflation gewisse Erleichterungen brachte. Aber wenn dann der Erfolg des Versuches abebbt, wie er ja ganz folgerichtig abebben muß, weil die Erleichterungen immer nur einem Bruchteile der Bevölkerung zugute kommen, dann stehen wir vor immer traurigeren und erbärmlicheren Trümmerhaufen! Und je wüster die Trümmer sind, um so mehr freuen sich die Allerweltgötzen: Mammon, Dogma, Nationalismus und Internationalismus!

Was würde von den Millionen, die die so viel versprechenden Parteien gewählt haben, übrig bleiben, wenn man die aufs Geratewohl Mitlaufenden, die Unüberlegten und die Abenteuerlüsternen abzöge? Und wenn man die nach einem Pöstchen und nach Diäten Hungernden nicht mitzählte? Kaum ein Güterwagen voll!

Die Bildung nationalistischer Trupps, die in vielen Ländern in den letzten Jahren Mode geworden ist an Stelle „internationaler", ist das Rotwerden der Backen eines Schwindsüchtigen vor dem Tode. Laßt euch durch solche hektische Röte nicht verführen! „Nationalismus" ist artfremd dem Deutschen wie das Wort selbst, ganz genau so artfremd wie das Wort „Internationalismus". Er stapft mit seiner Schlagwortpolemik geistlos über arteigenes Gotterleben hinweg und hat darum mit Volkstum wenig zu tun, ebensowenig wie die „Nation" mit der Heimat, ebensowenig wie Internationalismus mit Deutschem Denken.

Aber die Götter Dogma und Mammon haben heute größtes Vergnügen daran, euch mit „Hurrah" oder mit „Heil" oder mit täglich abends im Rundfunk gespieltem „Deutschland, Deutsch-

land über alles" in gleiche Geistesroheit und Oberflächlichkeit hineinzuversetzen, wie die Marseillaise sie einst erzeugen mußte, nur mit dem einzigen Unterschied, daß hier alle heiligen Volksgüter profaniert werden und daß sie euch eure liebe Heimat und eure Heimatliebe auf dem Altare der fremden Götzen opfern lassen.

Daß christliche Völker im Namen einunddesselben Gottes und unter dem Zeichen einunddesselben Kreuzes miteinander Kriege führen und gegeneinander rüsten können, beweist aufs deutlichste, welche Geistesverwirrung, Unwahrhaftigkeit und Heuchelei das Christentum unter die Völker gebracht hat.

Und es ist unbegreiflich, daß die Völker diesen Irrtum und die demagogische Teufelsgewalt der Hetzer nicht schon früher erkannt haben. Liebe und Friede und lauter Süßlichkeiten auf der Zunge und jesuitische Moral, Spekulationgier und Inquisitorenhaß im Herzen: das ist die Art aller christlichen Welttyrannen und Dogmenverfechter, handle es sich um ihr Dogma im engeren Sinne oder um das des Kapitalismus oder um das Programm einer Partei.

Natürlich ist es leichter, die Unüberlegten und Halbundhalben, die nicht mehr aus noch ein wissen, durch kitzelnde Werbung, durch große Versprechungen, durch Bettleralmosen und fanatische Parteibeweihräucherung zu gewinnen, als durch den Hinweis, daß jeder Einzelne mitarbeiten und handeln und vor allem mit d e n k e n müsse. Die Leute sind eben von den alten Göttern so verwöhnt, sich alles vorbeten und in den Schoß legen zu lassen, daß sie untauglich sind, wenn es einmal gilt, selbst etwas Geistreiches zu tun. Ja sie lassen sich sogar Hitlers Gedenkwort: „Der Gehorsam ist blind" eingerahmt an die Wand eines Deutschen Heims hängen.

Und wenn einer daherkommt und sich anheischig macht, seiner Wählerschaft alles vorbeten zu wollen, dann sind sie heilfroh, daß er ihnen das lästige Denken abnimmt, sie geben ihm in der Geistesverfassung, mit der man etwa ein Lotterielos zieht, erwartungvoll ihre Stimme und hoffen wieder ein paar Monate, daß ihnen die unverdienten Tauben in den Mund fliegen.

Und bleiben die gebratenen Tauben aus, dann schimpfen und zetern sie eine Weile, um sich bald darauf wieder just einem anderen solchen Vorbeter und Systemzimmerer mit Leib und Seele zu verschreiben. Man könnte über diesen Stoff dicke Bände voll schreiben mit der Überschrift:

Christliche Tragikomödie!

Unvergleichlich viel schwerer ist eine Werbung, die keine aufs Geratewohl Mitlaufenden kennen will, die keine Unüberlegten und Abenteuerlüsternen annimmt, die nur mit ganzen Menschen rechnet und alle Teillösungen und Kompromisse ablehnt.

Eigentlich müßte doch jeder Vernünftige von selbst einsehen und aus Erfahrung wissen, daß keinem etwas mir nichts dir nichts in den Schoß fällt, daß vielmehr alles erschafft und erarbeitet sein will. Wie kann man aber dann nur einen so törichten Glauben hegen, daß das bloße Bekenntnis zu einer Partei und die Stimmenabgabe bei der Wahl einen Aufbau begründen könnten?

Zweiflern und Gegnern (d. h. Unerweckten) möchte ich empfehlen, ernstlich Geschichte zu studieren. Aber schon sehe ich, wie gefährlich dieser Rat ist. Denn die Geschichtbücher sind so fein „säuberlich" überarbeitet und so zaghaft im Bekennen, daß man wohl alle möglichen rührseligen Märchen daraus lesen kann, die der Geistesverfassung der heutigen Gesellschaft schmeicheln, daß man aber vor lauter Wortgaukelspiel die wahre Geschichte nicht erfährt. Und bei den wenigen Büchern, die den Mut der Wahrhaftigkeit haben, mangelt meist die Leichtfaßlichkeit und Verständlichkeit für die große Masse, vor allem, weil deren Geist durch Staat, Schule und Kirche in eine artfremde und volkvernichtende Zwangsjacke hineingepreßt ist.

Deshalb sei vor allen Dingen auf die Schriften des Hauses Ludendorff und ganz besonders auf Mathilde Ludendorffs philosophische Werke hingewiesen. Sie gehören zu den schönsten und reifsten Erzeugnissen Deutschen Geistes aller Zeiten. Und wenn die in diesen Werken enthaltenen Gedanken Volksgut werden, dann kann man hoffen, daß das Deutsche Volk auch allmählich wieder auf sich und seine angestammten Geistesgüter zurückgeführt und von der Knechtschaft unter fremden Aftergeist und damit aus fremder Gewalt befreit werden kann.

Aber was ihr auch lesen und studieren möget, liebe Freunde, wenn ihr nicht wahrhaftig denken und mutig folgern lernt, wie es Deutschen Geistes Art ist, so werdet ihr auch nicht zum Volke zurückfinden, werdet eure Heimat euch nicht erhalten können, werdet mit Schuld tragen, wenn das Deutsche Volk den Märtyrertod stirbt.

Wenn ich vorhin Vergleiche zog zwischen der Kreuzigung Jesu und der Jetztzeit, so wollte ich nicht zwei Personen gegenüberstellen. Wer heute bespien, gegeißelt und gekreuzigt werden soll, ist nicht ein einzelner Jude, es ist der Deutsche, das ganze Deutsche Volk!

Der „Kreuzzug" gegen den Deutschen Ketzer ist gerüstet!

Die Götzen Dogma, Mammon, „Nationalismus" und „Internationalismus", dazu die nach ihrem Gängelbande tanzenden Sozialismus und Bolschewismus und das zwischen allen Lagern vermittelnde und Späherdienste leistende Freimaurertum verfügen über die Finanzen, deren Aufgabe es ist, das Deutsche Volk auszuhungern,

sie verfügen über die Presse, den Rundfunk und sonstige Mittel, deren Aufgabe es ist, die Volksmeinung zu hypnotisieren und das Deutsche Gemüt zu verwirren, und sie sind bis an die Zähne bewaffnet, um einzuschüchtern, wie ja alle Sklavenhalter Peitsche und Mordwaffen bereithalten müssen. Die Geschichte weist es auf, wer immer die blutrünstigen entmenschten Mordbrenner waren: die Götzen Dogma, Mammon, „Nationalismus" und ihm ebenbürtig der „Internationalismus".

Nun, Deutscher, um wieviel kann man deine Seele kaufen? Die menschliche Seele ist die gangbarste Marktware geworden. Aber die Bezahlung ist unterschiedlich wie bei keinem anderen „Artikel". Dem einen ist sie um ein Stück Wurst feil, dem andern nicht um das Leben. Zwischen diesen beiden äußersten Gegensätzen gibt es unzählige Abstufungen für die Bewertung. Hast du, Deutscher Leser, schon einmal darüber nachgedacht, um welchen Preis man deine Seele kaufen konnte? Du bist doch täglich und stündlich umworben. Man feilscht um deine Seele, wie Krämer um ein Ziegenfell feilschen. Hast du wirklich noch nicht gemerkt, worum es geht, wenn sie auf dich einstürmen, die Makler und Seelenaufkäufer in den verschiedensten Gewändern, als Erzieher, als Staatsmänner, als Parteiwerber, mit der Presse, mit der öffentlichen Meinung und mit sonstigen demagogischen Gewalten? Deutscher Bürger und Bauer, wer du auch seist, hast du wirklich noch gar nie gemerkt, welchen Preisdrückern du in die Hände gefallen bist? Wie sie dich um einen Pappenstiel einhamstern wollen?

Bei der ersten Begegnung freilich bieten sie dir immer noch einige Almosen und Lumpenpfennige. Merken sie, daß du schwer käuflich bist, versuchen sie es mit Bajonetten und [redacted] verordnungen und sonstigen Drohungen und Spukmitteln. Das hilft doch sonst meist bei den nur Angst und Furcht vor Gott kennenden christlich zerknirschten Seelen. Bist du aber von gut Deutschem Blute und willst dir um keinen Preis Ehre und Seele abschachern lassen, willst dich nicht schlapp und weichlich und kriecherisch machen lassen, so werden sie über dich kommen mit der Macht aller Nationen, um dich verhungern zu lassen und auszurotten.

Merken sie dagegen, daß deine Seele verkäuflich ist, o, dann umarmen sie dich süßlich lächelnd, drücken dich an ihre Brust und streicheln dich und klopfen dir schäkernd die Schenkel, aber indem sie streicheln, gehen sie auch schon mit dem Preis herunter, jeden Tag bieten sie nur noch die Hälfte vom vergangenen Tage, schließlich rechnen sie dir für ihr Streicheln und Schäkern ihre Spesen auf, du erhälst für die Hingabe deiner Seele noch einen Fußtritt und sie sagen, du müßtest ihnen obendrein noch etwas herauszahlen.

Hast du das wirklich noch niemals in deiner einst stürmisch gewählten Partei gemerkt? Haben sie nicht mit großartigen Versprechungen dir deine Seele abgeluchst? Dann sind sie verschwunden und lassen sich nicht mehr gern blicken, denn du sollst nicht sehen, wie gut sie sich von deiner Seele mästeten, wie ihre Backen und Bäuche feister wurden, wie weich und mollig ihre Kleidung ist, und wie sie sich behängt haben mit Afterprunk und flimmerndem Gestein.

Viele Götzen sind es, die um deine Seele feilschen. **Und stellen sie sich feindlich untereinander, so tun sie nur so.** Wenn es sich um die Unterdrückung der schon lange nicht mehr Freien, nein „Mühseligen und Beladenen" handelte, sind sie immer zusammen marschiert.

Der Götze Mammon aber spricht zu dir

und läßt dir durch seine Mittler sagen:

„Verkaufst du mir deine Seele, so soll es dir wohlergehen! Sieh hier diese Goldstücke. Wie schön sie leuchten. Ich werfe sie dir auf den Tisch. Hörst du ihr liebliches Klingeln? Gehe hin und kaufe dir einen Hof und nimm Mägde und laß sie arbeiten für dich und peitsche sie, damit sie alle ihre Kraft auf dem Altar deines Götzen opfern. Und dann richte deinen dummgutmütigen Nachbarn zur Rechten zugrunde und nimm dessen Mägde dazu und peitsche sie noch mehr und richte deinen frommen Nachbarn zur Linken zugrunde. Und nimm dessen Mägde dazu, und, wenn sie schön sind, schicke sie auf die Straße, damit du ihnen das Gold herausholst, das sie in ihrem Schoße tragen. Dann kaufe eine Fabrik und gib deinen Arbeitern zwanzig Mark die Woche statt fünfzig und freue dich, wenn dadurch deine „Konkurrenzen" zusammenbrechen. Und wenn du alle Mitläufer zerschlagen hast, dann „monopolisiere" deine Waren und verlange das Dreifache und Mehrfache ihres Wertes, deine Einkünfte aber wirf aus wie ein Netz auf alle lebenswichtigen Betriebe. Und wenn du nicht abirrst, wenn du nicht diese Ohnmächtigen stärkst und jene Hungrigen fütterst, es sei denn um der Geschäftsreklame willen und zur Beschwichtigung der Aufsässigen unter deinen Knechten und Mägden, und wenn du der Leichen vergißt, die auf deinem Wege zur Höhe liegen bleiben, dann erringst du die Macht über die Welt, und die Könige der Erde werden sich verneigen vor dir und ihre Knie beugen, und die schönsten Frauen kannst du zu deinem Freudenbett rufen, und dein Leben wird unerschöpflich selig sein. Und stelle dich dann immer gut mit den anderen Göttern, meinen treuen Vasallen, dem mehr patriarchalischen Dogma und dem mehr genossenschaftlichen

Nationalismus und dem volkszerreißenden „Internationalismus“, der aber zur Stunde mehr aus der Mode kommt und keine besonderen Reden mehr hält. Sie haben mir bisher schon viel geholfen und die schönsten Dividenden mir eingebracht. Denn siehe, ich bin der Herr der Welt. Du bist klug, mir deine Seele zu verkaufen!“

Der Gott „Nationalismus“ aber spricht zu dir

— jetzt an Stelle des „Internationalismus“ — und läßt dir durch seine Mittler sagen:

„Verkaufst du mir deine Seele, so soll es dir noch wohler ergehen. Wer nicht Nationalist ist, der ist ein Hundsfott! Steinigt ihn. Siehe, eure Nachbarn zur Linken sind stinkende Hunde, sie sind das Paradies nicht wert, in dem sie leben. Also macht es ihnen sauer oder nehmt es ihnen einfach weg! Eure Nachbarn zur Rechten sind gefräßige Wölfe. Es wäre an der Zeit, ihnen einen Beißkorb vorzuhängen. Schlagt die andern aus aller Konkurrenz heraus! Werft die Fangarme eurer Wirtschaft aus auf die Welt, auf daß die andern Nationen eure Kassen füllen! Und freßt das Land der andern auf mit dem Golde, das sie selber euch zahlten! Und welche euren Raubzug stören wollen, die überzieht mit Krieg und zertrampelt ihre Leiber zum saftigen Dünger eures Ruhmes!

Mit Gott Jahweh für König und Vaterland! Ja, verachtet mir die andern Götter nicht! Wenn offenes Mordbrennen und Abschlachten des Feindes aus diplomatischen Gründen nicht angebracht ist, dann hilft euch das Gold. Es läßt sich dann mit dem scheinheiligsten Gesicht eine künstliche Wirtschaftkrise zimmern, die eure Feinde aushungert und euch dennoch den Ruf nationaler Würde vor der Welt wahrt. Und wenn gewisse Rassen aus Rücksicht auf gefährliche Rivalen nicht durch Schwertstreich oder Aushungerung unterjocht werden können, so schickt ihnen Missionare! Das Christentum schafft euch die billigsten und unterwürfigsten Arbeitkräfte. Irret nicht ab von dem Wege, den ich euch zeige! So erlangt ihr die Macht über die Welt. Nur nationaler Egoismus auf positiv christlicher Grundlage bringt große Gewinne. Die Völker werden ihren Reichtum an euch verlieren, und wenn ihr mit dem Finger winkt, werden tausend Sklaven kommen euch zu dienen, und wenn ihr mit der Hand winkt, wird die Erde erbeben. Macht ist alles, brutaler Wille ist der Weg zu ihr, seht, ich bin der Herr der Welt, ich bin Macht und Glück eines Volkes. Ihr seid klug, eure Seele mir zu verkaufen.“

Der [redacted] aber spricht zu dir

und läßt dir durch seine Mittler sagen:

„Verkaufe mir deine Seele, dann soll es dir am allerwohlsten ergehen. Freilich nicht hier, solange du lebst auf Erden, denn die Erde ist ein Jammertal, das hast du einfach zu glauben! Verstehen brauchst du das nicht. Gib dem Kaiser was des Kaisers ist, also gib dem Mammon deine Arbeit, der Nation deine Kraft, und im übrigen gib deinem irdischen Leben alles Jammern und Seufzen und Klagen, dessen du fähig bist, und hebe dein Frohlocken und Jauchzen auf, bis du tot bist. Was die andern Götter dir versprechen, das ist natürlich alles eitel. Aber verachte sie darum nicht ganz! Verabscheue nicht den Gott Mammon. Ich mag ihn selbstverständlich nicht, verstehst du. Ich sympathisiere durchaus mit der Armut. Schon meines Ruhmes wegen. Aber du, arbeite und schufte und sammle und bettle, was du kannst! Nur, damit du das Geld allen Feinden abnimmst! Und das Geld, hörst du, das gibst du dann mir, damit ich es für dich verwende und du nicht übermütig wirst, daß das Geld nicht Macht über dich gewänne und ich deine Seele an den Gott Mammon verlöre! Und verabscheue auch nicht den Gott Nationalismus! Ich mag ihn selbstverständlich nicht, verstehst du. Ich bin durchaus international und pazifistisch. Aber du, mein Schäflein, du bist noch nicht so weit. Du mußt noch kämpfen und streiten für mich. Und alle, die mir nicht Tribut zahlen wollen, die mußt du als Ketzer verfolgen. Und wenn sie sich trotz aller Drohungen nicht bekehren wollen zu mir, dann mußt du sie peinigen und foltern und vierteilen und aufs Rad schnallen und mit Krieg überziehen und aushungern und an den Galgen hängen und auf Scheiterhaufen verbrennen. Du mußt die ganze Welt zur Höllenqual machen, das mußt du unbedingt, hörst du? Würden denn sonst die Leute an die Hölle glauben und sich nach dem Himmel sehnen? Und wenn du nicht abirrst von dem Wege, den ich dir zeige, dann wirst du zur ewigen Seligkeit eingehen, und du kannst dich auf den Augenblick freuen, wenn du dereinst als Gerechter im Himmel sitzest und das Schauspiel siehst, wie die anderen im Fegefeuer schön gebrannt und gemartert werden, ach mit Martern, die ich dir stundenlang schildern möchte!!! Ist es dir nicht schon jetzt eine Wollust, zu denken, daß du dich einst an ihrem Wehgeschrei und Winseln und Jammern wirst weiden können? Denn siehe, ich bin der Herr der Welt. Du bist klug, mir deine Seele zu verkaufen!“

So sprechen die Götter zu dir. Entweder jeder für sich oder alle zusammen. Denn im großen und ganzen vertragen sie sich sehr gut. **Warum sollten sie sich denn auch nicht vertragen? Haben**

sie doch Jahrtausende lang Nutzen voneinander gehabt. Vor allem war der Seelenkauf viel billiger. Jeder brauchte nur einen Teil beizusteuern, und das Geschäft der GmbH. blühte und gedieh.

Also, um wieviel kann man deine Seele kaufen? Bist du auch weiterhin bereit, deine Deutsche Seele gegen märchenhafte Versprechungen auszuhandeln und dir abschachern zu lassen?

Ja? — Dann bist du es auch gar nicht anders wert, als daß du die Hölle und alle Elendsqualen auf Erden hast! Du kennst doch wohl das Sprichwort: Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein?!

Es geschieht dir ganz und gar recht,

wenn die Troßknechte des Gottes Mammon dir deine letzte Kuh aus dem Stalle holen, dich von Haus und Hof jagen, deine Töchter auf die Gasse schicken und dich verhungern und erfrieren lassen.

Es geschieht dir ganz und gar recht,

wenn die Troßknechte des Gottes „Nationalismus" wie noch vor wenig Jahren jene des Gottes „Internationalismus" die Nationen aufgeilen und aufstacheln, die Massen aufeinanderhetzen wie tolle Hunde, ungeheure menschliche Kräfte nur zur nutzlosen Vernichtung von Volksgut verschwenden und Männlichkeit und Menschlichkeit ausrotten, indem sie Mannesehre durch den würdelosen Schwindel der Diplomatie verflachen lassen und Manneswehr durch die Brutalität menschenunwürdiger Kampfmittel ersetzen.

Es geschieht dir ganz und gar recht,

wenn die Troßknechte des Gottes Dogma dich zum willensschwachen, saft- und kraftlosen Spielball der wenigen Falschspieler machen und durch die in ihren Treibhäusern gezüchtete Heuchelei deine Deutsche Seele vergiften.

Es geschieht dir durchaus recht,

und du hast nicht den geringsten Grund, dich über dein noch so trauriges Schicksal zu beklagen. Über wen willst du denn ungehalten sein? Über wen denn?

Du warst es ja selbst, der seine Seele verkaufte?

Und um wieviel? Nun, wie du siehst, um ein ganz christliches Leben voller Höllenelend!

Also, Deutscher, wenn ein Leben voller Elend und Jämmerlichkeit nach deinen Wünschen ist, wenn es dir gleichgültig ist, daß du im Drecke verkommst, wenn es dir gleichgültig ist, daß dein Volk schwindsüchtig dahinsiecht, daß bald mit dir und deinen Volksgenossen ein Sklavenhandel getrieben wird, grausamer wie vor Zeiten

mit den Negern, dann kann ich dir nichts Besseres raten, als hinzugehen an die Wahlurne und irgendeine Partei zu wählen!

Es ist so furchtbar nebensächlich, welche Partei du wählst, ob Rechts, ob Links, ob Mitte, ob Nationalsozialismus oder Kommunismus oder Demokratie! Alle Parteien schaufeln das große Grab mit, deines und das deines Volkes! Ich kann dich nicht hindern, deine Stimme abzugeben, ich wollte dir nur sagen, was du von jeder Partei zu erwarten hast, damit du hernach nicht enttäuscht bist, wenn deine angebetete Partei auch nichts weiter fertig brachte, als den verfahrenen Karren noch weiter in den Sumpf zu stoßen. Aber bedenke noch eins: daß die stärkste Partei auch am stärksten zustoßen wird, dich und den Karren am tiefsten hineinstoßen wird in den Sumpf.

Willst du jedoch als Deutscher trotz aller Not und Wirrnis, trotz aller Ratlosigkeit der Regierungen, trotz aller Bruderverhetzung dennoch an dich, an dein Volk und an eine bessere Zukunft glauben, dann kann ich dir nur raten, deine Stimme dem Parteisystem zu verweigern und nicht zur Urne zu gehen! (Über „Wahlenthaltung" findest du nähere Aufklärungen in einer kleinen Schrift mit diesem Titel in Ludendorffs Volkswarte-Verlag).

Brauchst du unbedingt ein prunkvolles Dogma, ein „System", ein Programm mit 25 oder mehr oder weniger Punkten, so ist dir eben nicht zu helfen. Alle Sehnsucht nach einem System ist die irrsinnige Sehnsucht nach verknöchertem Bonzentum und die feige und geistlose Anbetung des Popanzes Bürokratius! Und alles Schreien nach einem neuen Parteiprogramm ist das wahnwitzige Schreien nach neuer, noch schlimmerer Knechtschaft und Hörigkeit.

Der einzig mögliche Weg zum Aufbau ist das Hinfinden zum Volke und zur arteigenen Gotterkenntnis. Wie dies geschehen könnte, darüber geben die Werke Mathilde Ludendorffs umfassenden Aufschluß. Lies sie, doch nicht oberflächlich und neugierig, sondern mit Innigkeit, Mut und Wahrhaftigkeiteifer!

Aber aufdrängen läßt sich das nicht. Suggerieren wie ein Parteiprogramm mit greller Reklame läßt sich das nicht. Als Evangelium einreden, wenn du artfremd bist, läßt sich das nicht. Schmackhaft machen durch Inaussichtstellen von Pöstchen und sonstigen persönlichen Vorteilen läßt sich das nicht! Wenn du von Charakter ein Knecht bist und Frondienste und Geistessümpfe liebst, dann wirst du auch Deutsche Art nie begreifen, und wenn ich ein Leben lang vor dir „predigen" wollte!

Wenn du aber Deutscher bist, dann bedarf es nur der Erweckung des köstlichen Schatzes, den du in dir selber trägst, den du trotz aller Verfolgungen und Verunglimpfungen als Erbgut von deinen großen

Ahnen her immer noch in dir trägst! Und der göttliche Deutsche Funke in dir wird deinen ganzen Menschen in heiliger Begeisterung entflammen! Du wirst dich wieder eins fühlen mit deinen Volksgenossen in Blut und Art und wehrhaftem Volkstum und wirst nie mehr fragen nach einem „System", nie mehr fragen nach einem „Programm", weil sich alles Lebensnotwendige, Wehrhaftsein, Arbeit, Muße, Wohlstand und Seelenheil aus dem heiligen Deutschen Gotterkennen von selbst ergibt.

Und du wirst abschütteln die Sklavenketten der Parteiung, des Mammons, des „Nationalismus", aber auch des „Internationalismus", des Dogmas und sonstiger von Süden und Westen gekommenen Seuchen.

Dieses Abschütteln heißt nun aber nicht etwa Weltkrieg, heißt nicht etwa Aufwiegelung zu Bruderhaß, Aufhetzung zu Bürgerstreit und Bilderstürmerei. Nie und nimmer soll es das bedeuten. Das wäre ja viel zu christlich und allzu sehr nach den Deutschfremden Anregungen des Juden Jesus, der den Sohn gegen den Vater und die Tochter gegen die Mutter treibt. (Lies: Matth. 10, 34—36 und Luk. 12, 51—53.)

Wir aber wollen nicht derartig christlich, sondern wir wollen Deutsch sein. Und das heißt, fremde Überzeugungen achten! Wer also das Heil der Menschen einzig von einem jener Götter durch die Gnade der „Jüden" erwartet, dem wollen wir seinen Glauben sicher nicht nehmen! Nur soll er uns Deutsche in Ruhe lassen! Soll auch Achtung vor unserem Deutschen Bekenntnis haben! Und soll dorthin gehen, wo jenes uns fremde „Heil" hergekommen und zu Hause ist: zu den Ufern des Jordans und Klagemauern zu Jerusalem, oder nach Rom! Dorthin sollen sie gehen. Dort können sie sich unserthalben weiter den Kopf zerbrechen über die rechte Auslegung und die beste Verwertung der Bibel. Aber uns sollen sie endlich mit ihrem Heil in Ruhe lassen!

Wir Deutsche haben ein großes Heimweh, wir sehnen uns mit ganzem Gemüte nach einer Heimat, wo uns das Leben nicht von fremdem Geist verneint wird, wo unserer heranwachsenden Jugend nicht ein artfremdes Geistesjoch aufgezwungen wird. **Wir Deutsche wollen endlich einmal frei werden und einen Platz auf der Erde haben, wo unser Deutsches lebensbejahendes Gotterkennen nicht von jedem dahergelaufenen Nichtdeutschen angetastet und verunglimpft werden kann!**

Und darum wirst du auch nicht, wie es allerchristlichste Nationen tun, raffiniert technisierte Kasematten bauen, noch Pistolen und Kanonen aufputzen, noch Giftgase bereiten, noch sonstige menschen-

unwürdige Waffen erſinnen, hinter denen du dich angſtſchlotternd verſtecken, verſchanzen und verkriechen kannſt, wie es alle Feiglinge tun.

Du wirſt vielmehr nicht nur deinen Körper, ſondern vor allen Dingen deinen Geiſt ſtählen und Deutſches Erbgut wieder erwerben müſſen, um es zu beſitzen, um teilzuhaben am erlebbaren „jenſeitigen Daſein“ des Deutſchtums, wirſt ringen müſſen, um die „Erkenntnis der Seeligkeit“, die Deutſcher Art gemäß iſt, wirſt ſuchen müſſen, Deutſchen „Himmelreichs“ und Deutſchen „ewigen Lebens“ teilhaftig zu werden, wirſt untertauchen müſſen in die ewig ſchöne Seele und Sittlichkeit deines Ahnenvolkes!

Und wirſt nimmermehr hingehen zur Wahlurne, noch irgendeinen Bonzen, heiße er, wie er wolle, mit deiner Stimme bedenken!

Nun handle du nach d e i n e m Erkennen!

Leſt „Ludendorffs Volkswarte“
das Kampfblatt des freien Deutſchen

Die Zeitung erſcheint wöchentlich in Berlin mit den Beilagen „Das ſchaffende Volk“, „Das wehrhafte Volk“, „Die Sippe“, „Die Raſt“ und „Vorm Volksgericht“.

Monatsbezug durch jede Poſtanſtalt 0,86 RM. (einſchl. Beſtellgeld)
beim Verlag durch Streifband 1,15 RM.
in Deutſchöſterreich 1,40 S.

„Vorm Volksgericht“

Einzelpreis 5 Pf., 20 Stück 50 Pf. poſtgebührenfrei, führt den Kampf wie „Ludendorffs Volkswarte“ für Geiſtesfreiheit, Arbeit und Brot gegen Verſklavung durch Geiſtesknebelung, Arbeitloſigkeit und Kriegshetze.

Wer wählt, wählt den Zuchthausstaat!
Durch Wahlenthaltung zur Freiheit!

Hitlers Verrat der Deutschen an den römischen Papst. Von E. Ludendorff. 24 Seiten. Preis 0.20 RM.

„Heraus aus dem braunen Sumpf". Von E. Ludendorff. Einzelpreis 2 Pf, 100 Stück 2.— RM., 500 Stück 7.— RM., 1000 Stück 12.— RM. postgebührenfrei.

Wer wählt, wählt den Zuchthausstaat. 100 Stück 1.— RM., 500 Stück 2 50 RM., 1000 Stück 4.— RM., 5000 Stück 15.— RM. postgebührenfrei. (Flugblatt)

Irrlicht Hitler — Gewalttätige Unterführer — Dressur zum Volksmörder. (Flugblatt.) 10 Stück 30 Pf. 100 St. 2— RM., 500 Stück 6.— RM., 1000 Stück 10.— RM., 5000 Stück 38 — RM portofrei.

Vor'm Volksgericht. Folge 15/32 Staffelpreise 500 Stück 6.— RM. 1000 Stück 10.— RM., 5000 Stück 38.— RM., postfrei.

Wahlenthaltung? Von Hans Kurth. 20 Seiten. 0 15 RM Ein Mittel zur Vernichtung des Systems? Ein Mittel zur Deutschen Neugestaltung? 11.—15. Tausend.

Der Fall Rosenbergs — und fällt Hitler mit? Von A. Haselmeyer (ehemaliger Gauführer der N.S.D.A.P.) 52 Seiten. Preis 0.60 RM. Eine Streitschrift zu „Der Fall Ludendorff" von Alfred Rosenberg.

Die Maske herunter! Von Kurt Zemke (Selbstverlag). 38 Seiten. Preis 0,40 RM. Hitlers Agitator Ahlemann und sein Kampf gegen Ludendorff.

Nationalsozialismus und katholische Kirche. Von Dr. Arnim Roth (früh. Kreisleiter der N. S. D. A. P.), 48 Seiten. Preis 0.40 RM. Mein Schriftwechsel mit der Gauleitung Rheinland und der Reichsparteileitung der N.S.D.A.P. sowie mit der Kanzlei Adolf Hitlers.

Die Wahrheit über Ludendorffs Kampf. Von Hans Kurth. 41.—60. Tausend. 48 Seiten. Einzelpreis 0 30 RM., Staffelpreise bei Mengenbezug.

Ludendorffs Kampf gegen die Knechtung des Deutschen Volkes durch Priesterherrschaft. Von v. Waldow. 6.—10. Tausend. 32 Seiten. Preis 0.25 RM.

Ludendorffs Volkswarte-Verlag, München 2 NW.

Die vorliegende Schrift wurde digitalisiert, zusammengestellt und herausgegeben von Matthias Köpke, Eigenverlag im Jahre 2014, 17291 Nordwestuckermark, Deutschland. Sie dient dokumentarischen und wissenschaftlichen Zwecken.

Diese Schrift und deren Veröffentlicher beanspruchen für sich den **ESAUSEGEN** gemäß **1. Mose (Genesis) 27, 40** und stehen somit unter dem Schutz des Esausegens als **oberste gesetzliche Regelung** für alle Jahwehgläubigen!

Weitere Informationen zum Esausegen findet man in den e-Büchern: ***„Das wahre Gesicht von Jakob dem Betrüger“, „Das Buch der Kriege Jahwehs“, „Der Papst, oberster Gerichtsherr der BR Deutschland“, „Der jüdische Sinn von Beschneidung und Taufe“, „Jahweh, Esausegen und Jakobs Joch“*** (Kurze Einführung in die Thematik) ***„Der Freiheitskampf des Hauses Ludendorff“*** und ***„Haus Ludendorff und Wort Gottes“*** von Matthias Köpke (Koepke). Desweiteren auch ***„Kampf für Wahlenthaltung“*** und ***„Kampfgift Alkohol“.*** Weitere Veröffentlichungen sind geplant. Jeweils im Internet als E-book und Freeware erhältlich unter **www.scribd.com ;** **www.archive.org** oder einer anderen Internetadresse.

Ausgaben von ***„Ludendorffs Volkswarte“, „Vor'm Volksgericht“, „Am Heiligen Quell Deutscher Kraft – Ludendorffs Halbmonatsschrift“*** und ***„Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit“*** sind auch unter oben genannten Internetseiten oder käuflich als digitalisierte Ausgaben als pdf-Datei auf CD-ROM unter **www.booklooker.de**, beim Verlag Hohe Warte **www.hohewarte.de** (vertrieb @hohewarte.de) oder anderen Quellen erhältlich.

„Ludendorff`s Volkswarte“ ist von 1929 bis zum Verbot 1933 erschienen. Folgezeitschriften waren ***„Am Heiligen Quell Deutscher Kraft“*** von 1933 bis 1939 und ***„Der Quell“*** von 1949 bis 1961 (Verlag Hohe Warte). Einige Werke von Erich und Mathilde Ludendorff sind im Verlag Hohe Warte erhältlich.

Alle diese Zeitschriften sind einzigartige, zeitlose Geschichtszeugnisse aus der Feder von **Erich Ludendorff**, **Dr. Mathilde Ludendorff** und deren **Mitarbeitern!** Empfehlenswert sind auch die Bücher ***„die blaue Reihe“*** von Mathilde Ludendorff. Leseproben unter obigen Internetadressen!
Jeder der sich mit Zeitgeschichte, Religion, Philosophie usw. beschäftigt kommt an diesen Schriftstellern und deren Werken nicht vorbei.
Es lebe die Freiheit aller Völker!